



Inhalt

Bericht des Verwaltungsrats	3
Lagebericht	4
Energie-Dienstleistungen	12
Netz-Dienstleistungen	18
Ingenieur- und Service-Dienste	24
Konsolidierte Jahresrechnung	29
Aktiven	30
Passiven	31
Erfolgsrechnung	32
Geldflussrechnung	33
Anhang	34
Bericht der Revisionsstelle	37

IMPRESSUM

Bilder

Gion Pfander, Fotograf BR, Zürich
IBB Energie AG, Brugg

Gestaltung und Produktion
CI CRIVELLARI, Schlossrued

Texte

IBB Energie AG, Brugg

Druck

Effingermedien AG, Brugg

Papier

Das Papier in diesem Jahresbericht
ist FSC-zertifiziert, Z-Offset weiss matt.



Editorial

Das Umfeld, in dem sich die IBB bewegt, verändert sich rasant. Wir stehen aktuell vor spannenden Herausforderungen: Zum einen soll die Energiestrategie des Bundes die Versorgung nachhaltiger und umweltschonender gestalten. Zum anderen steht uns eine Marktliberalisierung bevor, die tiefere Preise für alle verspricht – und dies bei einer Versorgungssicherheit, die weiterhin auf dem höchsten Niveau Europas gehalten werden soll. Solche einschneidenden Veränderungen verlangen nach Ideen für sinnvolle Lösungen, Umsetzungswillen und Entscheidungsfreudigkeit, Tatkraft und Kapital. Wir haben darauf hingearbeitet, dass wir diese Anforderungen erfüllen können.

Bei all diesen Themen sind Menschen beteiligt. Mitarbeitende, die nebst Fachkompetenz auch viel Herzblut und Freude mitbringen – für eine tadellose Arbeit und für zufriedene Kundinnen und Kunden. Mitarbeitende, die sich ständig mit dem Neuen auseinandersetzen und gleichzeitig das Bestehende pflegen und verfügbar machen. Mitarbeitende, die ständig ändernde Vorschriften als Chance betrachten. Lernende, die mit Freude einen Beruf aus unserer Branche erlernen, um unsere Entwicklung weiterzuführen. Kundinnen und Kunden, die uns partnerschaftlich begegnen und uns Feedback geben, womit auch sie mithelfen, die Energieversorgung in der Schweiz für kommende Generationen zu sichern.

Die IBB gehört zu einer Reihe von sogenannten Verbundwerken in der Schweiz. Diese bieten die gesamte Palette öffentlicher Infrastrukturleistungen an. Die regionale Verbundenheit mit Einwohnern und Vereinen, mit Gemeinden und gemeindeeigenen

Werken wollen wir hochhalten. Gemeinsam werden wir die hochgesteckten Ziele erreichen. Dazu sind Ideen für neue Modelle der Zusammenarbeit gefordert. Die IBB zeigt, wie für Kundinnen und Kunden attraktive Lösungen generiert werden können. Mit unterschiedlichen Ansätzen: zum Beispiel mit einer Übernahme der operativen Betriebsführung der Elektrizitätsversorgung, wie in Gebenstorf. Oder mit dem Kauf eines Stromnetzes, wie in Villnachern. Und mit der Kooperation mit anderen Aargauer Werken im Bereich der intelligenten Messsysteme (Smart Meter).

An der Expo im Herbst 2018 konnten wir zusammen mit den drei Gewerbevereinen Windischplus, Zentrum Brugg und dem Gewerbeverein Schenkenbergtal zeigen, wie schön die Gegend ist, in der wir arbeiten und die Freizeit geniessen dürfen. In diesem Geschäftsbericht lassen wir Sie teilhaben an dem, was uns das Jahr hindurch bewegt hat.

Auch im nächsten Jahr werden wir Ihnen parallel zur Online-Ausgabe noch eine gedruckte Version anbieten, bevor dieser Report dann ab Berichtsjahr 2020 ausschliesslich elektronisch veröffentlicht wird. Dies ermöglicht es uns, Ihnen die Lektüre mit den neusten zur Verfügung stehenden Mitteln der Visualisierung noch angenehmer zu gestalten. Lassen Sie sich überraschen ...

Eugen Pfiffner
CEO IBB Holding AG

Bericht des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre

Die IBB-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2018 wieder ein sehr erfreuliches Resultat.

Leistungs- und Strukturdaten in Mio. CHF

Erfolgsrechnung			Bilanz		
	2018	2017		2018	2017
Betriebsertrag	58.450	56.999	Bilanzsumme	167.540	160.293
Betriebsergebnis EBITDA	15.443	12.985	Umlaufvermögen	33.753	29.983
Abschreibungen	4.809	5.446	davon flüssige Mittel und Wertschriften	12.595	12.812
Jahresgewinn	9.857	9.812	Anlagevermögen	133.787	130.311
Dividende*	2.210	1.950	Eigenkapital	142.401	134.494
Cashflow	14.819	13.970	in % der Bilanzsumme	85.0	83.9
* Antrag an die Generalversammlung					

Das Geschäftsjahr 2018 war geprägt von vielen Herausforderungen, die kurzfristig und heftig auftraten, aber rasch und gut gemeistert werden konnten. Auch bezüglich des Jahresergebnisses blickt die IBB auf ein intensives und sehr gelungenes Jahr zurück.

Im Dezember 2017 wurde Barbara Horlacher zur ersten Frau Stadtammann von Brugg gewählt, was ihren Rücktritt aus dem Verwaltungsrat der IBB und eine intensive Suche nach einer geeigneten Nachfolgerin auslöste. Mit Frau Dr. Gabriele Schwarz und Frau Prof. Dr. Silvia Mastellone konnten zwei engagierte, ausgewiesene Fachfrauen mit technischem Background für den Verwaltungsrat gewonnen werden. Beide sind mit der Region beruflich und privat verbunden. Wir danken Barbara Horlacher für ihr grosses Engagement für die IBB und wünschen ihr und den neuen Verwaltungsrätinnen viel Erfolg in ihren jeweiligen neuen Aufgaben.

Sowohl der Strom- als auch der Absatz von Erdgas/Biogas gingen zurück, hauptsächlich als Folge des warmen Wetters. Da sich auch einzelne Kundenprojekte verzögerten, musste die IBB ihre Lieferungen umstellen. Es zeigte sich, dass die strukturierte Beschaffung mit eigener Energiewirtschaftlerin solche Situationen sofort und pragmatisch lösen kann, ohne dabei Verluste zu generieren.

Aufgrund der Preisanpassungen Ende 2017

stieg der Ertrag aus Strom und Gas im Berichtsjahr leicht an. Insgesamt nahm der Umsatz der IBB-Gruppe um 2.7 Prozent zu, da die Erträge ausserhalb des Handelsgeschäfts um über 1 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahr wuchsen. Der Reingewinn konnte praktisch unverändert gehalten werden. Dazu beigetragen haben auch einmalige Sondereffekte im Energiebezug.

Betriebsführungen wie auch Betriebsunterstützungen für andere Versorger oder Gemeindebetriebe erfreuen sich unvermindert grosser Nachfrage. Immer öfter darf die IBB nicht nur beim Strom, sondern auch in den Bereichen Wasser, Abwasser, öffentlicher Beleuchtung und Verrechnung entsprechende Dienstleistungen erbringen. Die Zusammenarbeit mit den Werken klappt sehr gut.

2018 konnten wir mit der Elektrizitätsgenossenschaft Villnachern den Übernahmevertrag für das Stromnetz unterzeichnen. Gleichzeitig schloss die Gemeinde einen langfristigen Konzessionsvertrag mit der IBB ab. Ab dem 1. Januar 2019 werden die Kunden vollumfänglich von der IBB betreut. Wir danken allen Beteiligten und auch den Villnacher Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für ihr Vertrauen.

In allen anderen Geschäftsbereichen konnten wir neue Kundinnen und Kunden gewinnen und Projekte realisieren. Im Wärmebereich haben wir für ein Contractingprojekt

im Kanton Zürich den Zuschlag für die Realisierung erhalten. Auch diese Anlage wird durch unser Serviceteam kompetent betreut – eine Dienstleistung, die auch bei Privatkunden sehr gut ankommt. Die Zahl unserer Service-Abonnements stieg weiter an. Neu dürfen wir auch im Auftrag eines benachbarten Werkes dessen Serviceaufträge erledigen. Es ist zu hoffen, dass sich dieses partnerschaftliche Modell ebenfalls weiterentwickeln wird.

Bei den Kapitalanlagen konnte das Resultat nicht an die vorjährigen Ergebnisse anschliessen. Dank der ausgewogenen und robusten Anlagenstruktur, einer kontinuierlichen Risikoüberprüfung und ausreichenden Wertschwankungsreserven konnten wir ein ausgeglichenes Resultat erzielen.

Aufgrund des vorliegenden Ergebnisses beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 17 Prozent.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Beiträge zu diesem erfreulichen Jahr. Ein herzlicher Dank richtet sich auch an unsere Kundinnen und Kunden. Ihr Vertrauen ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Zukunft der IBB.



Martin Sacher
Präsident des Verwaltungsrats

Ben Brechbühl

Lernender Netzelektriker | IBB Energie AG

Kopfarbeit braucht nicht unbedingt einen Schreibtisch.

«Punkto Berufswahl war mir eines klar: Ich möchte auch mit dem Kopf arbeiten – doch in ein Büro einsperren lasse ich mich nicht, ich will so oft wie möglich den freien Himmel über mir spüren. Als Netzelektriker-Lernender habe ich nun das Beste aus beiden Welten gefunden: Ich lerne einen Beruf, den man vorwiegend im Freien ausübt, bei dem man aber auch seinen Intellekt einsetzen darf. Und bei der IBB arbeite ich erst noch in einem Superteam, in dem auch der Stift ernst genommen wird.»



Ausgangslage

Die IBB bewegt sich im Dreieck Energiestrategie, angehender Marktliberalisierung und Bewahrung einer hohen Versorgungssicherheit. Das bedeutet: neue technische Lösungen und Produkte anbieten und mit neuen Marktteilnehmern zurecht kommen. Der Druck auf die Margen und die Ansprüche der Kunden steigen, während der Anspruch an die hohe Lieferqualität bestehen bleibt. Innovationen in allen Bereichen und ein starkes Marketing werden immer wichtiger für den Erfolg. Der hohe Qualitätsanspruch der IBB bedingt nebst Fachwissen eine starke Zusammenarbeit unter den einzelnen Disziplinen, um die ganze Komplexität zu beherrschen. Die IBB hat im abgelaufenen Jahr diesbezüglich diverse Schritte unternommen, die im Verlauf dieses Berichts im Detail aufgezeigt werden. Die Digitalisierung ist für die IBB von zentraler Bedeutung. Dank ihr konnten in der Vergangenheit Märkte eröffnet werden, die vorher den grossen Mitbewerbern vorbehalten waren. Insbesondere in der

Beschaffung konnte die IBB spürbare Verbesserungen erzielen.

Die Digitalisierung fordert auch die Führung eines Unternehmens heraus. Sie bedeutet maximale Vernetzung von Maschine und Mensch, also auch maximale Erreichbarkeit, Informationen werden direkt vor Ort verarbeitet und wieder benutzt. Die Dynamik wird deutlich erhöht.

Deshalb hat die IBB 2018 einige interne Strukturen diesem Trend angepasst. Die IBB ist überzeugt, dass von den Mitarbeitenden nebst Fachkompetenz immer stärker auch Eigenverantwortung und Entscheidungsfreudigkeit verlangt werden. Deshalb wurden die Entscheidungskompetenzen näher an die Front verlagert. Nur so ist es möglich, einen Schritt voraus zu sein.

Die IBB erwartet von den Kadern, dass sie mit ihren Teams den Umbau vollziehen. Dazu müssen sie die neuen Prozesse und

Systeme gründlich kennen. Die Teams müssen in neuen Themen geschult und begleitet werden. Die Kader müssen sich verstärkt in die Details und ihre Mitarbeitenden hineindenken können. Deshalb setzt die IBB auf klarere Fokussierung und hat neben den Geschäftsbereichen Energie- und Netzdienstleistungen neu den Bereich Ingenieur- und Service-Dienste aufgebaut. Die Führung wurde Felix Kreidler übertragen, der gleichzeitig auch in die Geschäftsleitung berufen wurde. Als neue Finanzchefin löste Lilian Heimgartner Andrea Lüthy per 1. September 2018 in der Geschäftsleitung ab. Nach 9 Jahren bei der IBB hat sich Andrea Lüthy entschlossen, eine neue Herausforderung anzunehmen.

Die neue Struktur hilft mit, sich auf die Marktliberalisierung vorzubereiten und Kundinnen und Kunden weiterhin einen hervorragenden, bedürfnisgerechten Service bieten zu können.



Entwicklung des Umfelds

2018 war von insgesamt steigenden Preisen an den Märkten geprägt. Begleitet wurde diese Tendenz von einer starken Volatilität und Veränderungen zu ungewohnten Zeitpunkten. Eine starke Marktbeobachtung, das Denken in Szenarien sowie Strukturen, solche Chancen sofort nutzen zu können, haben der IBB 2018 geholfen, im Energiehandel eine starke Performance zu erzielen.

Die Energiepreise stiegen unterjährig um über 20 Prozent; dennoch war die IBB erst im Oktober gezwungen, die Preise für Erdgas/Biogas um 5 Prozent zu erhöhen. Die vielen warmen Tage haben zwar im Wärmemarkt Spuren hinterlassen, die Photovoltaikanlagen (PVA) lieferten dagegen Spitzenwerte. Der Wasserverbrauch stieg zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder an. Es zeigt sich, dass Energieversorger der Zukunft breit aufgestellt sein sollten, um die extremeren Wetterverhältnisse auffangen zu können.

Neue Geschäftsmodelle, insbesondere der Zusammenschluss zum Eigenverbrauch ZEV, beschäftigen auch die IBB. Dank einer attraktiven Produktpalette gelang es, die meisten Kunden zu halten. Wärmenetze und Wärmecontractings mit erneuerbaren Energiequellen nehmen auch bei der IBB zu. Im Berichtsjahr starteten vier neue Projekte. Für 2019 ist der Ausbau dieser Aktivitäten geplant.

Die Vernehmlassung zum neuen Energiegesetz im Kanton Aargau zeigte, dass es Lösungen braucht, die über die Parzellen-

grenzen hinausgehen, um erfolgreich zu sein. Beim Vollzug werden die Werke eine wichtige Rolle spielen.

Die Diskussionen über das CO₂-Gesetz im Parlament belegen, dass es noch Zeit braucht, eine gemeinsame Haltung zu finden. Für die IBB spielen erneuerbare Gase wie Biogas und synthetische Gase eine wichtige Rolle für eine funktionierende Lösung mit deutlich reduziertem Kohlendioxid ausstoss.

Ertragslage und Aufwand

Obwohl der Energieabsatz, hauptsächlich als Folge des warmen Wetters, sowohl beim Gas wie beim Strom zurückging, konnte der Ertrag beim Handelsgeschäft leicht erhöht werden. Grund sind die leicht höheren Preise, die 2018 verlangt werden mussten. Die restlichen Dienstleistungen legten weiter zu, sodass der Umsatz insgesamt um 2.7 Prozent stieg.

Dank Effizienzgewinnen und Sondereinflüssen bei den Abschreibungen konnten die Aufwände im Verlauf des Jahres optimiert werden, womit sich das operative Ergebnis verbesserte. Da an den Kapitalmärkten kein zusätzliches Geld verdient werden konnte, ging das Finanzergebnis im gleichen Rahmen zurück. Als Resultat verbleibt ein gegenüber dem Vorjahr praktisch unveränderter Gewinn.

Der Energiemarkt war über das gesamte Geschäftsjahr sehr volatil. Dank eigener Energiewirtschaft durch IBB-Mitarbeitende und strukturierter Beschaffung gelang es, die Situation zu meistern. Insgesamt

konnten die Handels- und Materialkosten leicht gesenkt werden.

Investitionen

Die Investitionen in Netzanlagen verharrten mit 5.15 Mio. CHF praktisch auf dem Vorjahresniveau. Der Zustand und die Altersstruktur der Anlagen verlangten keine ausserordentlichen Investitionen.

Aufgrund der zahlreichen Tage mit viel Sonne stieg die Produktion der Solaranlagen gegenüber 2017 um über 10 Prozent an. Die IBB konnte weitere Anlagen bauen.

Die erhobenen Kennzahlen für Netzverfügbarkeit und Unterbruchsdauer (SAIDI und SAIFI) sind weiterhin überdurchschnittlich gut. Nebst kleineren lokalen Unterbrüchen kam es im 3. Quartal 2018, aufgrund eines Problems in einem vorgelegerten Netz, zu einem grösseren Unterbruch in Brugg und Umgebung.

Innovationen und Projekte

In allen Bereichen wurde die Digitalisierung bestehender Prozesse vorangetrieben. Dazu wurden auch Prozesse analysiert und weiter optimiert beziehungsweise veränderten Gegebenheiten angepasst. Diese Arbeiten sind sehr aufwendig, da sie parallel zum Tagesgeschäft erledigt werden. Im Netzunterhalt wurde ein Instandhaltungstool evaluiert und aufgesetzt. Ziel ist es, zusätzlich zu den räumlichen Daten im Geoinformationssystem (GIS) und den finanziellen Daten im Anlagenbuch auch die Zustandsdaten der Netzobjekte vor Ort zu erfassen und zu dokumentieren. Dadurch vereinfachen sich insbesondere

die nachgelagerten Prozesse im Anlagenmanagement und der Detaillierungsgrad der Daten wird erhöht. Das Team Strom hat den Aufbauprozess aktiv durchlaufen und arbeitet mittlerweile operativ am System. Ende Jahr hat auch das Team Gas/Wasser damit begonnen, die Objekt-daten aufzunehmen.

Im Auftrag der IBB Energie AG wurde das GridEye-System der Firma DEPSys AG auf dem Flugplatz Birrfeld installiert. Der Aero-Club Aargau betreibt auf dem Dach eines Hangars gemeinsam mit der IBB eine grosse Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 200 kW. An sonnigen Tagen gelangte die Trafostation auf dem Flugplatz an ihre Grenzen, sodass der lokal produzierte Solarstrom nicht mehr vollständig ins Netz eingespeist werden konnte. Das System GridEye hat eine vollständig dezentrale, im Netz verteilte Architektur und kann beliebig ausgebaut werden. Die einzelnen Module verarbeiten die von ihnen erfassten Messdaten lokal und selbstständig. Zudem tauschen sie untereinander Daten aus. Sie berechnen in Echtzeit, wie sich die aktuellen Ein- und Ausspeisungen im Netz auswirken, und lösen sofort die nötigen Steuerungsmassnahmen aus. So werden Überlastungen und Spannungsschwankungen im Netz vermieden. Diese geniale, einfache Entwicklung wurde vom Bundesamt für Energie (BFE) mit dem Prix Watt d'Or ausgezeichnet, der im Januar 2019 in Bern überreicht wurde. Die IBB ist stolz auf das Team, das diese Idee kreiert und zusammen mit DEPSys und dem Kunden umgesetzt hat. Die IBB wurde nach 2013 bereits zum 2. Mal ausgezeichnet.





e-sy

Messen mit Intelligenz

Im zweiten Halbjahr installierten die Servicetechniker der IBB an der Habsburgerstrasse und der Badstrasse insgesamt 50 Leuchten mit Sensoren und einer intelligenten Steuerung. Dies nach einem ersten erfolgreichen Versuch an der Kanalstrasse. Eine minimale Grundbeleuchtung sorgt dafür, dass Benutzer die Strassenführung erkennen können. Sobald eine Person oder ein Fahrzeug in den Erfassungsbereich der Strassenleuchte gelangt, wird die Leistung hochgefahren und gleichzeitig der Befehl an die nächsten beiden Leuchten weitergegeben. Dank dieser Technik können die Lichtverschmutzung und der Energieverbrauch deutlich reduziert werden. Dennoch ist es für das menschliche Auge nicht dunkel. In Bözen durfte die IBB nach gewonnener Ausschreibung Ende Jahr damit beginnen, die gesamte öffentliche Beleuchtung intelligent zu machen. Damit nimmt Bözen eine Vorreiterrolle in der Nutzung von smarter öffentlicher Beleuchtung ein.

Smart Meter werden die Zähler in sogenannten intelligenten Messsystemen genannt. Diese sollen laut Energiestrategie im Strom bis im Jahr 2027 in 80 Prozent aller Fälle in der Schweiz eingesetzt werden. Die Einführung ist für alle Versorgungsunternehmen mit hohen Investitionskosten und komplexen neuen Prozessen verbunden. Ein weiteres Ziel ist eine hohe Qualität des Datenschutzes und der Datensicherheit. Zusammen mit insgesamt 23 Versorgungsunternehmen aus dem Kanton Aargau und umliegenden Kantonen wurde die Idee geboren, die gemeinsame IT-Firma e-sy (sprich: easy) zu gründen, die

diese Prozesse für alle optimal anbieten kann. Die Werke erwarten Bündelungseffekte, die sich in attraktiven Preisen niederschlagen sollten. Bis Ende 2019 sollen über 200 000 Zähler Teil dieser Kooperation sein. Die IBB hat im Dezember 2018 ihre Zustimmung zur Gründung gegeben und sich beteiligt.

Nebst Themen der Digitalisierung und der Energieeffizienz beschäftigt sich die IBB auch stark mit der Dekarbonisierung. Studien zeigen, dass die Sektorkopplung von Strom- und Gasnetzen beim Hochfahren von erneuerbaren Energien im Strom erhebliche Vorteile bringt. Auch Gas wird erneuerbar werden.

Die gesamte Gasbranche hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 30 Prozent erneuerbare Gase im Wärmemarkt einzusetzen. Biogas aus den Kläranlagen der Region ist bereits im Standardprodukt der IBB enthalten. Um die Ziele der Energiestrategie zu erreichen, sind weitere Massnahmen erforderlich. Umwandlungstechnologien wie Power-to-Gas (P2G) helfen, mit überschüssigem Strom CO₂ zu synthetischem Gas zu verarbeiten. Hierzu gibt es in der Schweiz verschiedene Versuchsanlagen. Um synthetisches Gas in grossen Mengen herstellen zu können, muss man derzeit in Ländern wie Island und Norwegen produzieren. Zusammen mit mehreren anderen Werken aus der Deutsch- und Westschweiz hat die IBB 2018 ein Vorprojekt für eine Power-to-Gas-Anlage in Island ausgearbeitet. Die isländischen Partner zeigen sich begeistert, da sie ihrerseits CO₂ aus der Geothermieproduktion mit Wasserkraft in synthetisches Gas umwandeln können.

Risikobericht

Die IBB hat im Geschäftsjahr 2018 die vorgeschriebene Risikoanalyse durchgeführt und die Wirkung des internen Kontrollsystems überprüft. Die Risiken werden ausreichend gut beherrscht und auch die Früherkennung funktioniert sehr gut. Aufgrund der Veränderungen in der Energiebranche und des Trends zur Digitalisierung ergeben sich jedoch veränderte und neue Risiken. Cyber-Security-Themen sind der IBB bewusst, wobei Analysen zeigen, dass diese sehr gut beherrscht werden. Die kontinuierliche Weiterentwicklung und die Sensibilisierung der Mitarbeitenden in diesem Bereich sind für die IBB sehr wichtig.

IT

Das Jahr 2018 stand im Zeichen der Prozessoptimierung und der Digitalisierung. Unter anderem wurde ein neues System zur Überwachung von Servern und Diensten eingeführt. Damit erhält die IBB detailliertere Informationen über alle aktuellen Leistungsflüsse und Verfügbarkeiten. Zur besseren Erfüllung der gesetzlichen Aufbewahrungspflichten für digitale Dokumente wurde unternehmensweit eine rechtskonforme E-Mail-Archivierung eingeführt. Klassische Papierprozesse zu digitalisieren ist eine weitere Herausforderung, die in Zukunft noch vermehrt auf die IBB zukommen wird.

Qualitätsmanagement

Im Berichtsjahr wurde durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) ein Überwachungsaudit nach ISO 9001:2015 durchgeführt. Wiederum konnte der IBB ein her-

vorragendes Zeugnis ausgestellt werden. Alle Vorgaben wurden lückenlos erfüllt und der Auditor beschrieb die Umsetzung als vorbildlich.

Mitarbeitende

Ende Jahr waren 7650 Stellenprozent auf 81 Mitarbeitende aufgeteilt, davon drei Lernende. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr liegt einerseits im Ausbau der Personalressourcen aufgrund von zusätzlichen Übernahmen von Dienstleistungen für Dritte, andererseits lässt sie sich mit dem Kauf des Stromnetzes der Gemeinde Villnachern sowie einer zusätzlichen Lehrstelle begründen.

Mit neun Austritten, davon drei Pensionierungen, liegt die Fluktuationsrate im üblichen Rahmen. Die Abgänge konnten innert nützlicher Frist mit ausgewiesenen Fachkräften besetzt werden. Für die Leitung der Teams Energie Service und Kundenberatung konnten erfahrene Führungskräfte engagiert werden.

Mit Beat Widmer – über 35 Jahre –, Hans Gütiger und Thomas Gisiger mit je 21 Jahren wurden drei ausserordentlich langjährige Mitarbeitende in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Für die Treue zur IBB an dieser Stelle nochmals ein ganz herzliches Dankeschön.

Insgesamt konnten neun Dienstjubiläen verzeichnet werden. Die längste Betriebszugehörigkeit mit 30 Jahren feierte Geri Zumsteg, je 10 Jahre weisen Margot Keist und Domenico Zaccaro auf. Sechs weitere Mitarbeitende durften ihr 5-jähriges



Jubiläum begehen. Bei einem gemütlichen Grillabend wurde allen Jubilaren ein Dankeschön für ihr langjähriges Engagement bei der IBB ausgesprochen.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die externen Aus- und Weiterbildungstage (338) etwas verringert. Mit 62 Tagen lagen hingegen die internen Schulungen über dem bisherigen Schnitt. Es ist und bleibt das Bestreben der IBB, dass ihre Mitarbeitenden mit dem notwendigen Know-how ausgerüstet sind, um die ihnen gestellten und teilweise komplexen Aufgaben kompetent und mit dem notwendigen Fachwissen erfüllen zu können.

Regionales Engagement

Bereits zum zweiten Mal engagierte sich die IBB am Aargau Marathon. Die 42-Kilometer-Laufstrecke führte von Brugg nach Aarau. Unter dem Patronat der IBB fand für die kleinsten Läuferinnen und Läufer mit den Jahrgängen 2012 bis 2014 ein Mini-Run auf einer Strecke von rund 420 Metern statt. Ganz nach dem olympischen Gedanken «Dabei sein ist alles» wurde den Kleinsten der Spass am Laufen vermittelt.

Die Gasfackeln, die den Eingangsbereich der Expo säumten, sind bereits zu einer liebgewonnenen Tradition geworden. Zusammen mit den 6x3 Meter grossen, hinterleuchteten Bildern mit Sujets aus der Region führten sie die Besucherinnen und Besucher im Geissenschachen zu den Ausstellern. Spielerisch haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Wissen am IBB-Stand vermitteln können.

Die IBB hat zahlreiche weitere Veranstaltungen in der Region mit grossem Engagement unterstützt, beispielsweise das Turnfest der Kreise Brugg und Zofingen in Remigen, das Argovia Fäscht, das Public Viewing der Fussballweltmeisterschaften, das Open-Air-Kino im Odeon-Garten, das Dorffest in Mägenwil zur Einweihung der Schulhauserweiterung und der Doppelturnhalle sowie den slowUp durch das IBB-Versorgungsgebiet.

Zukunftsaussichten

Die Veränderungen werden an Dynamik weiter zulegen. Es werden jährlich mehrere Gesetze erwartet, die die bestehenden Geschäftsmodelle beeinflussen.

Die Margen werden insbesondere im Erdgas/Biogas weiter unter Druck geraten. Da die Beschaffungs- und Kapazitätsmärkte ausreichend liquid sind, werden die Preise vor allem durch Lenkungsmaßnahmen wie CO₂-Abgaben beeinflusst.

Allgemein ist zu erwarten, dass vor der Marktliberalisierung die Preise noch etwas nachgeben, um dann nach der Marktöffnung wieder anzuziehen. Die vorausschauende Planung für diese Phase hat die IBB bereits eingeleitet.

Der verstärkte Einsatz von unpersönlichen Verkaufskanälen wird wichtiger. Die IBB prüft diese neuen Ansätze und möchte diese mit der Liberalisierung zeitnah anbieten können.

Nahwärmeverbunde auf Basis erneuerbarer Energie werden weiter zunehmen. Ver-

stärkte Dämmungsmassnahmen im Neubaubereich werden den Energieverbrauch weiter reduzieren.

Innovationen in allen Bereichen sind gefragt. In dieser Beziehung ist die IBB dank der Nähe zur Fachhochschule sehr gut aufgestellt.

Risiken erkennt man insbesondere beim Fachpersonal. Es wird zunehmend schwieriger, Fachpersonal zu finden. Deshalb sind die Ausbildung eigener Lernender und die Weiterbildung des bestehenden Personals sehr wichtig. Auch die Zusammenarbeit innerhalb der Branche ist dabei sehr wertvoll.

Der Kapitalbedarf für Netze und Anlagen wird tendenziell zunehmen. Da die IBB laufend in die Qualität ihrer Infrastruktur investiert, ist sie gut vorbereitet, die künftigen Investitionen finanzieren zu können.





Sue Luginbühl

Co-Betriebsleiterin | Odeon Brugg

Ja, Kultur ist Freiheit.

«Das Odeon/das Kulturhaus lässt uns eintauchen in eine Welt, die Künstlerinnen und Künstler auf der Bühne erschaffen. So lassen wir neue Welten in unsere eigene Welt hinein. Alle sehen dasselbe Theater oder denselben Film, hören derselben Autorin zu und finden dabei ihre eigene Interpretation. Sie lauschen derselben Musik, die aber in allen etwas anderes weckt. Ja, Kultur ist Freiheit! Und doch kriert der Besuch etwas Gemeinsames; das Kulturhaus Odeon verbindet die Menschen auf besondere Weise. Schön, dass sich die IBB für Kultur engagiert.»

Energiebeschaffung Strom

Anfang 2018 überraschte der Januar mit milden Temperaturen und einer guten Kernkraftwerk-Verfügbarkeit in der Schweiz und im Ausland. Im zweiten und im dritten Quartal notierte der Spotmarkt durch das fehlende Wasser aus den Bergen für die Laufwasserkraftwerke ausserordentlich hohe Preise. Das Beschaffungssportfolio 2018 war ausgewogen und verteilte sich auf sieben Lieferanten. Die Zusammenarbeit mit dem neuen Bilanzgruppen-Dienstleister entwickelte sich erfolgreich.

Die Preise für Strom aus erneuerbarer Produktion aus der Schweiz stiegen stark an und hielten sich auf hohem Niveau. Alternativen, wie erneuerbare Grünzertifikate aus Europa, konnten hingegen günstiger beschafft werden.

Erdgas

Die Preise an den Grosshandelsmärkten haben deutlich angezogen, wenn auch immer noch auf vergleichsweise tiefer Basis. Die Liquidität der Beschaffungsmärkte war weiterhin gut. Die Beschaffung von Erdgas wurde unverändert in einer gemeinsam mit Energie 360° erarbeiteten Strategie umgesetzt.

Um griffige Massnahmen gegen die Klimaveränderungen zu bewirken, werden erneuerbare Gase zunehmend wichtiger. Die IBB beteiligt sich an diversen Projekten, um die Verfügbarkeit von erneuerbaren Gasen zu verbessern. Rund drei Viertel des abgesetzten Biogases stammte aus

der Produktion in der ARA Wasserschloss (Abwasserverband Kläranlage Brugg-Birrfeld).

Energieabsatz Strom

Der gesamte Stromabsatz an die Endkunden sank um 9.5 Prozent auf 206.5 Mio. Kilowattstunden. Einerseits war dies auf den Wegfall eines Grosskunden (mit Standorten auch ausserhalb des IBB-Netzgebiets) zurückzuführen, andererseits auf die allgemein wärmeren Temperaturen.

Bei den Gemeindewerken konnte der Vertrag mit der Elektrizitätsversorgung Villigen bereits im Berichtsjahr für die Zeit ab dem Jahr 2020 verlängert werden. Dank positiv verlaufener Vertragsverhandlungen darf die IBB 2019 auch die Elektra Oberwil-Lieli beliefern. Der Vertrag mit der Elektrizitäts-Genossenschaft Villnachern (EGV) wird aufgrund der Netzübernahme per 1. Januar 2019 neu in die Gesamtbeschaffung des IBB-Netzgebiets integriert.

Naturstrom

Privat- und Geschäftskunden in der Grundversorgung bezogen 2018 Strom mit Herkunft Wasserkraft Schweiz sowie Strom, der durch die Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) gefördert wurde. Der Absatz von erneuerbarer Energie ging auf 32.7 Mio. Kilowattstunden (-7.6 Mio. Kilowattstunden) zurück.

Erdgas

Die gemessenen Heizgradtage (HGT,

Kennzahl für den temperaturbedingten Heizenergieverbrauch) sanken 2018 gegenüber dem Vorjahr deutlich um 11.2 Prozent auf 2850 HGT. Damit erreichten sie den zweittiefsten Wert der letzten zehn Jahre. Der tiefste Wert mit 2734 HGT stammt aus dem Jahr 2014.

Die Monate Februar und März waren überdurchschnittlich kalt. Aus Kapazitätsgründen musste die IBB bei den grössten Zweistoffkunden eine Umschaltung von Erdgas auf Öl durchführen.

In den übrigen Monaten lagen die HGT teilweise deutlich unter den Durchschnittswerten. Durch die wärmeren Temperaturen sank der Gasabsatz insgesamt um 5.1 Prozent auf 273.2 Mio. Kilowattstunden. Der Rückgang bei den Haushalten war dabei leicht höher als bei den Vertragskunden.

Obschon die IBB steigende Beschaffungskosten bereits vorausgesehen hatte, musste der Verkaufspreis per 1. Oktober 2018 zusätzlich um 0.45 Rappen je Kilowattstunde angehoben werden. Der durchschnittliche Beschaffungspreis stieg gegenüber dem Vorjahr um über 22 Prozent an.

Biogas

Analog zum Erdgas sank der Biogasabsatz auf 6.1 Mio. Kilowattstunden. Bei den Privatkunden bezogen rund 72.2 Prozent das 5-Prozent-Biogas/Erdgas-Produkt. Rund ein Viertel der Privatkunden bestellte reines Erdgas ohne Biogas. Die restlichen Kunden hatten ein Produkt mit höherem Biogas-Anteil

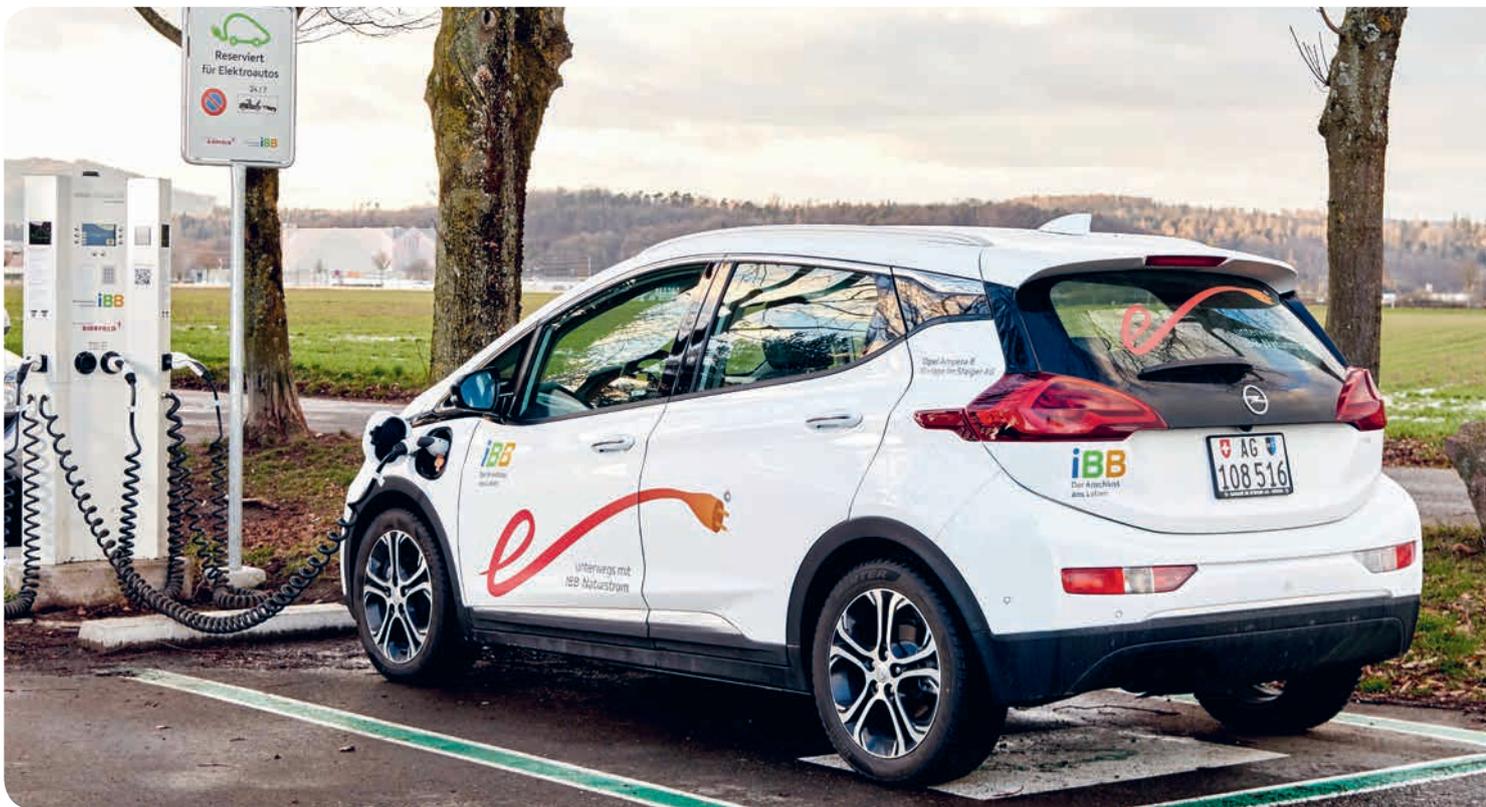
gewählt, entweder 10, 25, 50 oder 100 Prozent Biogas.

Zusammenschluss zum Eigenverbrauch

2018 übernahm die IBB erstmals eine Photovoltaikanlage (PVA) auf einem Mehrfamilienhaus eines Kunden und betrieb sie

im Eigenverbrauchsmodell. So bleibt die IBB Energielieferantin für jede Kilowattstunde. Dieses Modell wird weiterverfolgt, weitere passende Objekte werden erworben. Per Ende Jahr profitierten zehn Kunden vom Verrechnungsmodell für Eigenverbrauchsgemeinschaften.





Mobilität

Elektrisch

Der Absatz elektrischer Energie an öffentlichen Ladestellen bewegte sich mit 6722 Kilowattstunden auf einem vernachlässigbaren Niveau. Im Versorgungsgebiet hat die IBB fünf öffentliche Ladestationen aufgebaut. Die bisher gemachten Erfahrungen sind gut.

Erdgas/Biogas

Der Absatz an der Tankstelle in Windisch ging etwas zurück. Die Tankstelle in Mägenwil wurde per 1. Januar 2018 von der Tankstellenbetreiberin übernommen.

Wasser

Aufgrund des heissen und über lange Zeit sehr trockenen Jahres stieg der Wasserverbrauch im Versorgungsgebiet der IBB gegenüber dem Vorjahr um fast 17 Prozent. Die Arbeiten für die Fusion mit Schinznach-Bad verliefen planmässig.

Kommunikationsnetz in Brugg – ComNet

Per 1. Januar 2018 erweiterte die IBB das Grundangebot für den Kommunikationsanschluss um das Angebot Service Plus, was eine Preiserhöhung zur Folge hatte. Mit Service Plus sind die Kosten für die

Aufrüstung der bestehenden Hausverteilungsanlage und -verkabelung abgedeckt. Die Arbeiten fallen nur an, falls dies für die Erbringung von digitalen Dienstleistungen notwendig ist.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Kundenabgänge fast halbiert.

Dienstleistungen Kundenberatung

Seit der Einführung des Kundenportals zu Beginn des Jahres 2018 heisst es Service nonstop für IBB-Kundinnen und -Kunden.



Die schlanke Online-Gestaltung und -Architektur erlaubt eine einfache Orientierung und ein rasches Auffinden der relevanten Inhalte. Zudem können Benutzer die IBB jederzeit mit einem einzigen Klick kontaktieren. Die Resonanz auf das Kundenportal fiel äusserst positiv aus. Rund 500 Kundinnen und Kunden nutzten das Kundenportal regelmässig.

Die Übernahme der Ables- und Abrechnungsdienstleistung für die Verrechnung von Strom, Wasser, Abwasser und Kehricht von der Elektra und der Gemeinde Kaisten wurde durch das Team Kundenberatung reibungslos ausgeführt.

Die Vorbereitungen für die Netzübernahme Villnachern konnten im letzten Quartal 2018 in Angriff genommen werden. In Zusammenarbeit mit der Elektrizitäts-Genossenschaft Villnachern (EGV) wurde die Datenmigration Ende 2018 durchgeführt.





Severin Nyffenegger

KV-Lernender

Dank der IBB mache ich Luftsprünge.

«Für alle, die sich nichts darunter vorstellen können: Ein Pumptrack ist für Biker so ungefähr, was der Funpark für Snowboarder ist. Man surft, von der Schwerkraft getrieben, über Wellen, Mulden und durch Steilwandkurven, springt und dreht sich, ja sogar Überschläge liegen drin. Ohne Sponsoren wie die IBB gäbe es den Pumptrack im Brugger Schachen nicht – und ich und viele meiner Kollegen würden in ihrer Freizeit an der Playstation herumhängen, statt hier an der frischen Luft echte Action zu erleben.»

Stromnetz Netzbetrieb

Der Betrieb des Netzes verlief weitgehend problemlos. Auf dem Niederspannungsnetz kam es in Hausen, Schinznach-Bad, Lupfig und Brugg zu kleinen Unterbrüchen. Im Mittelspannungsnetz waren in Birr/Lupfig, Hausen und Brugg Störungen zu verzeichnen. Aufgrund eines Lieferunterbruchs des Vorlieferanten kam es in Teilen des Mittelspannungsnetzes zu einer Unterbrechung in Brugg, Villnachern und Vorderrein (Rüfenach). Zwei weitere kleinere Unterbrechungen in Brugg, einerseits aufgrund eines Kabelschadens, andererseits aufgrund eines Defekts in einer Transformatorenstation, wurden rasch behoben. Der Anteil eingespeister Energie aus Eigenproduktion stieg auf 3.405 Mio. Kilowattstunden.

Kauf des Stromverteilnetzes Villnachern

Nachdem die IBB im Rahmen einer Ausschreibung der Elektrizitäts-Genossenschaft Villnachern den Zuschlag für den Kauf des Stromnetzes erhielt, stimmten die Villnacherinnen und Villnacher an der Gemeindeversammlung der Empfehlung des Gemeinderats für einen Konzessionsvertrag mit der IBB zu. Mit dem Kauf übernimmt die IBB ab 1. Januar 2019 nicht nur das Verteilnetz, sondern auch die Energieversorgung für fast 800 Anschlüsse.

Netz-Dienstleistungen für Kunden

Die IBB hat die Betriebsleitung der EV Gebenstorf AG per 1. Januar 2018 auf Mandatsbasis übernommen. Die IBB-Netzelektriker sind für den Betrieb und

den Unterhalt sowie den Störungsdienst verantwortlich, das Team Sicherheitskontrolle und Messwesen kontrolliert die Elektroinstallationen, stellt Beglaubigungen für PV-Anlagen aus und bewirtschaftet die Mess- und Steuerapparate.

Die technischen Betriebsführungen der Elektrizitäts-Genossenschaft Villnachern, der EV Villigen, der Elektra Bözen und der Elektrizitätsversorgung Kaisten verliefen ohne besondere Vorkommnisse. Im Weiteren realisierte die IBB grössere Aufträge für die Elektra Riniken und die Elektra Fislisbach und unterstützte zudem die Elektrizitätsversorgung Villigen bei der Projektierung der Erschliessung PARK innovAARE.

Netzbauten

In Brugg wurde die Anschlussleitung der Überbauung Müller matt saniert. An der Zurzacherstrasse plante die IBB die Sanierung der Busschleuse. Ausserdem projektierte sie die Wohnüberbauung Obergrüt. An der Fröhlichstrasse wurde eine Transformatorenstation zurückgebaut und an der Aarauerstrasse ein neuer Kabelverteilkasten gestellt und die Netzkabel verlegt.

In Birr, Hausen und Lupfig wurden Sanierungsarbeiten in verschiedenen Quartieren ausgeführt. Eine Transformatorenstation wurde saniert, eine erweitert und zwei neu gebaut. Zwei Kabelverteilkästen wurden ersetzt und Netzanschlüsse teilweise neu erstellt. In Lupfig wurde mit dem Neubau Lupin 3 bei green.ch gestartet.





Erdgasnetz Netzbetrieb

Im IBB-Erdgasnetz wurde in verschiedenen Quartieren in Brugg die Erdgasleitung ersetzt bzw. teilerneuert.

Im gesamten Versorgungsgebiet der IBB wurden zwischen März und Dezember zusammen mit einer Drittfirma Kontrollen an den Hausanschlüssen durchgeführt. Dabei konnte festgestellt werden, dass sich das Netz in einem guten Zustand befindet. Die entdeckten Schäden wurden durch die Rohrnetzmonteure der IBB unverzüglich und sachgerecht repariert.

Das ausserordentlich trockene Wetter sorgte mancherorts für aufgerissene Strassen, was zur Folge hatte, dass im ganzen Versorgungsgebiet diverse schadhafte Stellen zum Vorschein kamen. Diese wurden durch die Monteure nach Dringlichkeit instand gesetzt.

Bei den Hauszuleitungen wurden 19 Leckagen gefunden, davon 14 bei einer spezifischen Lecksuche im 4. Quartal. An den Hauptleitungen wurden 6 Vorfälle registriert. Die Reparaturen wurden umgehend zu aller Zufriedenheit ausgeführt. Im Berichtsjahr sind rund 20 Falschmeldungen eingetroffen. Allen Hinweisen wurde nachgegangen.

Wassernetz Trinkwasserqualität

Das kantonale Laboratorium untersuchte die regelmässigen Wasserentnahmen und attestierte eine hervorragende Qualität: Alle Wasserproben entsprachen ohne

Einschränkungen den hygienisch-mikrobiologischen Anforderungen an das Trinkwasser gemäss der eidgenössischen Hygieneverordnung. Der Härtegrad war mit 28.5° fH gegenüber dem Vorjahr geringfügig höher und befand sich immer noch im oberen Bereich der Härteskala.

Netzbewirtschaftung

Die Arbeiten in der Sommerhaldenstrasse in Brugg und die grösseren Sanierungen an der Wasserleitung sowie an den Hausanschlüssen an der Schöneggstrasse wurden abgeschlossen. Um die Versorgungssicherheit von Brugg zu erhöhen, verlegte die IBB in der Casinobrücke eine DN-250-Wasserleitung durch den Brückenkörper. Im Wildschachen wurde nach Auflage der Generellen Wasserversorgungsplanung (GWP) eine Ringleitung (DN 250) gepresst und in Betrieb genommen. Vom Dammweg bis zur Kreuzung Hummelstrasse/Nigglistrasse und im Brackenweg wurden die Wasserleitungen ersetzt.

Alle Anlagen wie Reservoire, Quellen und Grundwasserpumpwerke wurden nach den Vorschriften des Lebensmittelbuches (Lebensmittelverordnung) gewartet und gereinigt. Es waren keine Unterbrüche zu verzeichnen. Die Anlagen sind in tadellosem Zustand.

Im Versorgungsgebiet wurden sechs Hydranten neu gesetzt und in Betrieb genommen. Vier Hydranten wurden infolge Ausbau von Strassenzügen in Brugg neu gestellt. Alle Hydranten sind voll funktionsfähig. Die Wasserverluste konnten auf Vorjahresniveau gehalten werden. Das

Leitungsnetz befindet sich in einem erfreulichen Zustand.

Kommunikationsnetz

Im Berichtsjahr konnten bei Sanierungen und Neubauten in Brugg rund 130 Neuan schlüsse realisiert werden. Die Anzahl der Zusatzdienste nahm nur marginal ab, trotz insgesamt rückläufiger Grundanschlüsse. Im Kommunikationsnetz wurden rund 600 Meter neue Koaxialkabel verlegt, 1600 Meter erneuert und infolge geplanter Liegenschafts- und Strassensanierungen rund 160 Meter Koaxialkabel provisorisch verlegt.

Die optischen Knotenpunkte wurden von 32 auf 37 ausgebaut. Durch diese Zellverkleinerungen wurden Kapazitätsengpässe behoben und ein länger währendes Provisorium konnte aufgelöst werden.



Produktionsanlagen erneuerbare Energien

Sonne

Im Jahr 2018 mass die IBB in beinahe jedem Monat Werte über den budgetierten Zahlen. Gegenüber dem Vorjahr wurden denn auch die Produktion um mehr als 13 und die Prognosen um über 20 Prozent übertroffen.

Die IBB hat im Januar eine weitere eigene Photovoltaikanlage (PVA) ans Netz angeschlossen. Die PVA auf dem Dach des medizinischen Zentrums Brugg, Haus der Medizin, ist die erste Anlage im Versorgungsgebiet, die unter die neue KEV-Regelung «Vergütungen für Anlagen > 30 kWp» fällt. Rund ein Viertel des Strombedarfs wird durch Eigenproduktion

abgedeckt. Die Anlagengrösse entspricht einem Verbrauch von zirka 15 Haushalten.

Wind

Das Projekt Windkraftwerk Wisnerhöchi ist zurzeit sistiert.

Wasser

Das trockene Jahr wirkte sich auf die Wasserkraft aus. Der Wasserstand der Surb lag 2018 mehrheitlich unter dem Durchschnitt. Die Energieproduktion 2018 lag deshalb weit unter den Prognosen.

Netz-Dienstleistungen Öffentliche Beleuchtung

In Brugg wurde die gesamte Strassenbeleuchtung an der Zurzacherstrasse mit intelligenter Beleuchtung saniert. Ein teil-

weiser Ersatz wurde an der Badstrasse und der Habsburgerstrasse realisiert. Als erste Gemeinde setzt Bözen voll auf intelligente Beleuchtung. Nach den ersten positiven Erfahrungen mit einigen Testleuchten hat die Gemeindeversammlung entschieden, den Umbau mit der IBB zu realisieren. Die Arbeiten dauern bis Januar 2019.

In Hausen wurde ein Teilersatz der öffentlichen Beleuchtung auf LED ausgeführt und im Auftrag des Kantons wurde die Seeblickkreuzung instand gestellt.



Sicherheitskontrollen und Messwesen

Die Zahl der Messpunkte (Strom-, Gas- und Wasserzähler), die automatisch ausgelesen werden, ist wiederum angestiegen. Im Berichtsjahr wurden über 1000 Smart Meter verbaut.

2018 wurden rund 750 Kontrollen im Auftrag von Kundinnen und Kunden oder der Sicherheitsbehörde ESTI durchgeführt.

immensys

Der Preis- und Margendruck im Kerngeschäft der immensys, Internet über Funkstrecken, hält weiter an. Trotzdem konnte im Jahr 2018 der Umsatz erfreulicherweise um 5.5 Prozent gesteigert werden. Ein

Teil des Umsatzzuwachses entfällt auf die neuen Messpunkte für die Zählerfernauslesung.

Mit der Schule Brugg wurde ein Dienstleistungsvertrag für IT-Support abgeschlossen. Der Vertrag beinhaltet unter anderem Wartung und Installation sowie Beratung und Weiterbildung. Für die Kontrolle der geleisteten Arbeiten wurde ein Ticket-System aufgebaut, das auch bei anderen Kunden und Projekten eingesetzt werden kann.

Zusätzlich gelang es, mit der aarReha Schinznach ein weiteres Grossprojekt zu gewinnen. Dieses umfasst den Neubau Zofingen sowie den Umbau in Schinznach-

Bad. Die immensys wurde als Netzwerk-Dienstleister und -Ausrüster gewählt.

Die Anzahl überwachter Netzkomponenten für den Betrieb des immensys-Netzwerks erhöhte sich 2018 leicht auf 630 Einheiten. Die Anzahl Zähler, die über das immensys-Netzwerk ausgelesen werden, belief sich Ende 2018 auf über 2000. Am häufigsten wurden Stromzähler eingesetzt, etwas über 150 Wasserzähler und rund 50 Gaszähler.





Karin Kuster

Leiterin Arbeitsgruppe Textilatelier
Verein Lernwerk, Vogelsang AG

**Unsere Arbeit hilft,
Menschen zu Arbeit zu verhelfen.**

«Was mich Tag für Tag antreibt? Die Chance, Menschen eine Aufgabe und damit auch einen Platz im Leben zu geben: Hier beim Verein Lernwerk helfen wir Jugendlichen, eine Lehrstelle zu finden. Und wir begleiten Erwachsene zurück in den Arbeitsmarkt. Dank unseres Einsatzes – und der Unterstützung von Partnerbetrieben wie der IBB Energie AG – ermöglichen wir stellensuchenden Jugendlichen und Erwachsenen eine sinnvolle Tätigkeit und verbessern ihre Chancen auf Integration in den Arbeitsmarkt.»

Asset Management Betriebsleitung ARA Wasserschloss

Die grossen organischen Belastungen der ARA haben sich auf hohem Niveau stabilisiert, was unter anderem auch die hohe Auslastung der Klärgasaufbereitung belegt. Das dort produzierte Biogas wird vollumfänglich von der IBB bezogen.

Der Ausbau der ersten und der zweiten Etappe konnte abgerechnet werden. Den involvierten Mitarbeitenden der IBB wurde attestiert, auch sehr grosse Bauvorhaben zielgenau punkto Preis und Qualität abschliessen zu können.

Sämtliche Gemeinden behandelten an ihren Gemeindeversammlungen 2018 das Traktandum Harmonisierung der Verbände Sammelkanal und Abwasserreinigung. Die Referendumsfrist ist in allen Gemeinden ungenutzt verstrichen. Der neue Verband wird ab dem 1. Januar 2019 tätig.

ARA Umiken

Die Garantiarbeiten an der Nachklärung konnten ausgeführt werden. Das Problem mit dem Schlammabtrieb hat sich nach einer ersten visuellen Kontrolle gelöst.

Seit Mitte Februar 2018 wird der Klärschlamm der ARA Umiken auf der ARA Wasserschloss behandelt. Der interne Verrechnungsprozess wurde initialisiert.



REWA (Gemeindeverband Regionale Wasserversorgung Birrfeld)

Die IBB ist für die Geschäftsleitung der REWA verantwortlich. Im Mai 2018 bewilligte der Vorstand einen Kredit zur Abklärung der technischen Machbarkeit einer zukunftsfähigen Versorgungsarchitektur (Reservoire, Leitungen und Grundwasserbeschaffung). Der Auftrag wurde an ein Ingenieurbüro vergeben.

Netzplanung

Im Anlagenmanagement lag wie im Vorjahr der Fokus beim Strom sowie bei den Anlagebauten Wasser. Die neue mobile Unterhaltslösung für Stromanlagen bewährte sich. Sie soll im kommenden Jahr um die Daten der Wasser- und Gasanlagebauten erweitert werden.

Um eine gute und konsistente Daten-

qualität sicherzustellen, wurden viele Bereinigungen und Nachführungen ausgeführt, vor allem im Bereich Strom und LWL (Lichtwellenleiter/Glasfaserkabel). Die Datenbank konnte mit einer detaillierten Zustandserfassung des Reservoirs Galgenhübel im Bereich Wasseranlagen qualitativ gut weiterentwickelt werden.

Insgesamt wurden im Jahr 2018 rund 80 Drittaufträge betreut. Die IBB präsentierte der Gemeinde Windisch das IBB-Anlagenmanagement und legte eine Offerte vor. Nachdem im Jahr 2018 der Auftrag erteilt wurde, wird 2019 der Infrastrukturplan erstellt.

Per 1. Januar 2020 wird Schinznach-Bad mit der Stadt Brugg fusioniert. Dafür wurden bereits im Jahr 2018 wichtige Abklärungen und Sitzungen mit sämtlichen Beteiligten im Bereich Infrastruktur durchgeführt.

Das umfangreichste Werkleitungsprojekt 2018 der IBB betraf die Sanierungsarbeiten an der Schöneggstrasse. Sämtliche Werkleitungen für Gas, Wasser, Strom, öffentliche Beleuchtung und Kabelfernsehen wurden projektiert und realisiert. Unter der Federführung der Abteilung Ingenieur- und Service-Dienstleistungen umfasste das 1.2-Mio.-Franken-Projekt 2400 Arbeitsstunden von der Planung bis zur Ausführung. 15 Mitarbeitende der IBB waren ständig involviert. 500 Meter Gas- und Wasserhauptleitungen wurden erneuert, 3500 Meter Leerrohr verbaut. 30 Liegenschaften waren von der Sanierung betroffen: Bei 18 Liegenschaften wurde der Gasanschluss saniert, bei 22 Liegenschaften wurden die Wasserleitungen erneuert, ein Mehrfamilienhaus wird neu mit Gas versorgt.



Wärme-Dienstleistungen und Energieeffizienz Wärmedienstleistungen

Die IBB hat wie im Vorjahr gemeinsam mit vier weiteren Aargauer Gasversorgungsunternehmen eine Umstiegs- und Ersatzprämien-Aktion für Erdgasheizungen durchgeführt. 2018 wurden zusätzlich Eigentümerinnen und Eigentümer sowie Verwaltungen von Mehrfamilienhäusern angeschrieben. Mit dieser Aktion gelang es, rund 40 neue Kundinnen und Kunden zu gewinnen. Über 120 alte Gasheizungen konnten durch neue ersetzt werden. Insgesamt wurden 146 Gasanschlussofferten abgegeben, nahezu 60 Prozent wurden realisiert. Die Anzahl der Inbetriebnahmen von neuen oder sanierten Gasheizungen lag mit 221 rund 17 Prozent über dem Vorjahr.

Wärme-Contracting

In der Contractinganlage Sennhäuser Birmensdorf ZH hat der Einbau der Erdsonden-Wärmepumpen begonnen. Diese sollen im ersten Quartal 2019 die erste von vier Häuserzeilen mit Wärme aus einer IBB-Heizzentrale versorgen.

Für die Contractinganlage Schulanlage Au-Langmatt in Brugg wurde im Zusammenhang mit der Erneuerung der Heizzentrale das Potenzial zur Ausweitung auf einen Wärmeverbund beurteilt. Die Erkenntnisse sind positiv, nun wird die Realisierung geprüft. Die notwendige Energie für den Betrieb soll aus dem lokalen Forst kommen, die Spitzenabdeckung mit Gas gewährleistet werden.

Die Gemeinde Gebenstorf hat der IBB den Auftrag erteilt, die Schulanlage Brühl für die nächsten 30 Jahre mit Wärmeenergie für die Heizung und die Warmwassererzeugung zu versorgen. Die bestehende Holschnitzelheizung mit dem Gas-Spitzenlastheizkessel wird dazu von der IBB komplett erneuert.

Energie Service

Trotz des hart umkämpften Servicemarkts konnte die Anzahl der Serviceverträge um über vier Prozent gesteigert werden. Dies zeigt das Vertrauen, das Kundinnen und Kunden der IBB dem Produkt Heizungsservice entgegenbringen. Die IBB konnte ihr Dienstleistungsangebot ausserhalb des

Versorgungsgebiets weiter ausbauen und unterstützt die IBW Energie AG in Wohlen beim Störungsdienst.

Seit Beginn 2018 ist der Datenaustausch zwischen Auftragsdisposition und Servicetechnikern automatisiert und digitalisiert. Sämtliche Aufträge für Heizungswartung, Sicherheitskontrolle und Zählertausch werden dem Servicetechniker mit einer Terminvorgabe auf das iPad geschickt. Der Servicetechniker quittiert ebenso digital, die Daten gehen zurück an die Disposition. Das Projekt wurde hinsichtlich Prozess- oder Systemanpassungen optimiert.

Energieeffizienz und -beratung

Die IBB pflegt eine gute Zusammenarbeit mit der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) für die Förderung der Energieeffizienz von KMU in der Schweiz, mit energo für die Energieeffizienz für bestehende grössere Gebäude und mit der energieberatungAARGAU.



Als zertifizierte GEAK-Expertin hat die IBB diverse Energieausweise für Ein- und Mehrfamilienhäuser ausgestellt. Diese Aufgabe umfasst auch Berichte mit Vorschlägen zur Optimierung von Gebäudehülle und -technik. Seit 2018 arbeitet die IBB mit einem externen Berater aus Windisch zusammen.

Die Arbeitsgruppe Energieeffizienz und Klimaschutz der Stadt Brugg war im Berichtsjahr vor allem damit beschäftigt, die bestehende IBB-Wärmecontracting-anlage Au-Langmatt zum umfassenden Wärmeverbund Sommerhaldenstrasse auszuweiten. Damit können auch private Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer so-

wie Verwaltungen von einer sicheren und effizienten Wärmeversorgung für Heizung und Warmwasser profitieren. Umgesetzt wurden ausserdem diverse kleinere Projekte.





Corinne Anderegg und Jules

Kundenberaterin | IBB Energie AG

Das nenne ich echte Work-Life-Balance.

«Meine Arbeit gefällt nicht nur mir. Sie gefällt auch meinem vierjährigen Sohn Jules, denn die IBB gibt mir die Möglichkeit, meine Präsenzzeit nach seinen Bedürfnissen auszurichten. In meinem Team kann ich mich ideal organisieren und genieße viel Entscheidungsfreiheit. So habe ich den Föifer und das Weggli: einen spannenden Job und ein entspanntes Familienleben.»

Aktiven

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember in CHF		2018	2017
Umlaufvermögen			
	CHF		CHF
Flüssige Mittel	12 583 708		12 800 698
Wertschriften	11 261		11 261
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
gegenüber Dritten	16 662 374		14 911 545
abzüglich Delkredere	– 857 300		– 770 980
gegenüber der Stadt Brugg	911 112		1 049 544
Kurzfristige Darlehen gegenüber Dritten	481 000		499 645
Sonstige Forderungen			
gegenüber Dritten	3 146 454		572 826
Warenvorräte	27 420		39 573
Aktive Rechnungsabgrenzungen	786 776		868 451
Total Umlaufvermögen	33 752 805		29 982 562
Anlagevermögen			
Finanzanlagen			
Wertschriften	50 087 597		51 213 843
Wertschwankungsreserven	– 4 856 622		– 4 219 501
Beteiligungen	2 728 519		2 749 400
Langfristige Darlehen gegenüber Dritten	2 965 000		1 635 000
Sachanlagen			
Mobilien, Einrichtungen, Fahrzeuge	1 284 220		1 445 458
Unvollendete Investitionen	8 559 513		3 115 418
Produktions- und Verteilanlagen	60 245 430		61 261 748
Geschäfts- und Wohnliegenschaften	12 773 257		13 109 188
Total Anlagevermögen	133 786 914		130 310 555
TOTAL AKTIVEN	167 539 718		160 293 117

Passiven

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember in CHF		2018	2017
Fremdkapital		CHF	CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
gegenüber Dritten		6 981 173	7 784 411
gegenüber der Stadt Brugg		40 809	23 841
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		613 526	363 837
Passive Rechnungsabgrenzungen		2 862 260	4 692 079
Kurzfristiges Fremdkapital		10 497 767	12 864 169
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			
Obligationenanleihe		1 240 000	1 250 000
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen		1 091 302	731 422
Übrige Geschäftsrisiken		12 309 707	10 953 556
Langfristiges Fremdkapital		14 641 009	12 934 978
Total Fremdkapital		25 138 777	25 799 146
Eigenkapital			
Aktienkapital		13 000 000	13 000 000
Reserven aus Kapitaleinlagen		25 432 594	25 432 594
Gewinnreserven		94 111 377	86 249 656
Jahresgewinn		9 856 970	9 811 721
Total Eigenkapital		142 400 941	134 493 971
TOTAL PASSIVEN		167 539 718	160 293 117

Anmerkung: Die Zahlen der Jahresrechnung 2018 sind auf ganze Franken gerundet, was die Rundungsdifferenzen erklärt.

Erfolgsrechnung

Konsolidierte Erfolgsrechnung in CHF		2018	2017
Ertrag		CHF	CHF
Handelsertrag		45 481 115	45 062 656
Netzunterhalt und Dienstleistungen für Dritte		7 742 483	8 329 758
Investitionsleistungen		4 804 848	2 459 449
Sonstige Erträge		421 114	1 147 201
Betriebsertrag		58 449 559	56 999 063
Aufwand			
Energiebeschaffung Netzdurchleitungsschädigung		- 21 835 827	- 23 195 981
Material- und Dienstleistungsaufwand		- 8 987 131	- 8 219 030
Personalaufwand		- 9 466 856	- 9 761 722
Übriger Betriebsaufwand		- 957 128	- 814 188
Verwaltungsaufwand		- 1 760 100	- 2 023 158
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		15 442 517	12 984 984
Abschreibungen und Wertberichtigungen		- 4 808 867	- 5 446 262
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		10 633 649	7 538 722
Finanzertrag		2 173 980	2 293 143
Finanzaufwand		- 2 300 495	- 2 277 342
Ausserordentlicher Ertrag		2 641 447	2 102 609
Ausserordentlicher Aufwand		- 1 017 392	- 34 284
Betriebsfremder Erfolg		-	2 444 152
Unternehmensergebnis vor Steuern (EBT)		12 131 188	12 067 000
Steueraufwand		- 2 274 217	- 2 255 279
JAHRESGEWINN		9 856 970	9 811 721

Geldflussrechnung

Konsolidierte Geldflussrechnung in CHF		2018	2017
Cashflow			
	CHF		CHF
Jahresgewinn	9 856 970		9 811 721
Abschreibungen	4 808 867		5 446 262
Auflösung (-)/Bildung Rückstellungen	2 353 153		-1 265 331
Nicht liquiditätswirksame Vorgänge	-2 200 345		-23 000
Total Cashflow	14 818 646		13 969 652
Nettoumlaufvermögen			
Mittelverwendung/-beschaffung im Nettoumlaufvermögen	-4 272 295		2 051 961
Total Veränderung Nettoumlaufvermögen	-4 272 295		2 051 961
Investitionen			
Investitionen Produktions- und Sachanlagen Betriebsgesellschaft	-1 233 246		1 712 284
Investitionen Netzanlagen Strom	-1 662 392		-2 221 432
Investitionen Netzanlagen Erdgas	-830 115		-915 628
Investitionen Netzanlagen Wasser	-1 149 811		-1 064 256
Investitionen Netzanlagen ComNet	-266 573		-253 493
Investitionen Netzanlagen immensys AG	-6 975		-35 661
Devestitionen/Investitionen übrige Sachanlagen	-3 500 000		-
Total Investitionen	-8 649 112		-2 778 186
Finanzbereich			
Dividende	-1 950 000		-1 950 000
Wertschriften Verkauf(+)/Kauf(-)	1 126 246		-883 680
Darlehen an Dritte	-1 311 355		-1 635 000
Veränderung Beteiligungen	20 881		-
Total Finanzierungen	-2 114 228		-4 468 680
Veränderung Flüssige Mittel	-216 989		8 774 747
Stand Flüssige Mittel per 1.1.			
Flüssige Mittel	12 800 698		4 025 951
Total Flüssige Mittel	12 800 698		4 025 951
Stand Flüssige Mittel per 31.12.			
Flüssige Mittel	12 583 708		12 800 698
Total Flüssige Mittel	12 583 708		12 800 698

Anhang

1 Allgemeine Angaben zur Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2018 wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.

1.1 Angewandte Grundsätze

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige kurzfristige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen, abzüglich Einzelwertberichtigungen. Auf dem Restbestand werden steuerliche Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Wertschriften und Finanzanlagen

Kurzfristig gehaltene Wertschriften sind zum Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet und im Umlaufvermögen bilanziert. Die Finanzanlagen im Anlagevermögen sind höchstens zu Anschaffungskosten bilanziert. Für allfällige Wertebussen wird eine angemessene Wertschwankungsreserve gebildet.

Vorräte

Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen sind grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten erfasst. Liegt der Nettoveräusserungswert am Bilanzstichtag unter den Anschaffungs- oder Herstellkosten, wird dieser Wert bilanziert. Des Weiteren wird eine steuerliche Pauschalwertberichtigung vorgenommen. Die Anschaffungskosten werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts ermittelt, die Herstellungskosten aufgrund von Standardvollkosten.

Anlagevermögen

Die Sachanlagen werden mit Ausnahme der Grundstücke linear abgeschrieben.

1.2 Konsolidierungsgrundsätze

Bewertungsgrundsatz und Konzernstichtag

Die Konsolidierung erfolgte zu Buchwerten auf Basis der Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts. Der Stichtag des Konzernabschlusses entspricht dem Stichtag der Einzelabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der angelsächsischen Methode. Gemäss dieser Methode wird der Beteiligungsbuchwert gegen das im Zeitpunkt des Beteiligungserwerbs ausgewiesene Eigenkapital eliminiert. Eine sich daraus ergebende negative Kapitalaufrechnungsdifferenz wird mit den Gewinnreserven verrechnet.

Eliminierung

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie konzerninterne Aufwendungen und Erträge wurden gegenseitig verrechnet und erscheinen nicht in der Konzernrechnung.

1.3 Konsolidierungskreis

IBB Energie AG	2018	2017
Aktienkapital	1 000 000	1 000 000
Beteiligungsquote	100%	100%

IBB Strom AG		
Aktienkapital	4 000 000	4 000 000
Beteiligungsquote	100%	100%

IBB Erdgas AG		
Aktienkapital	3 500 000	3 500 000
Beteiligungsquote	100%	100%

IBB Wasser AG		
Aktienkapital	1 800 000	1 800 000
Beteiligungsquote	100%	100%

IBB ComNet AG		
Aktienkapital	200 000	200 000
Beteiligungsquote	100%	100%

immensys AG		
Aktienkapital	1 100 000	1 100 000
Beteiligungsquote	100%	100%

Energie Unterbözberg AG		
Aktienkapital	300 000	300 000
Beteiligungsquote	50%	50%

Kleinwasserkraftwerk Obere Mühle Lengnau AG		
Aktienkapital	100 000	100 000
Beteiligungsquote	50%	50%

Erdgas Regio AG		
Aktienkapital	26 293 000	26 293 000
Beteiligungsquote	8.50%	8.58%

Die Beteiligungen an der Energie Unterbözberg AG und am Kleinwasserkraftwerk Obere Mühle Lengnau AG werden aus Wesentlichkeitsgründen zum Anschaffungswert bilanziert und nicht konsolidiert.

Die Minderheitsbeteiligung der IBB Holding AG an der Erdgas Regio AG wurde mit dem Anschaffungswert in der Konzernrechnung belassen.

Die Erdgas Regio AG ist ein Zusammenschluss der von Erdgas Zürich belieferten 19 Gasversorgungen mit dem Zweck der gemeinsamen Beschaffung von Erdgas und der Sicherstellung des regionalen Transports.

Die Erdgas Regio AG ist am Aktienkapital der Erdgas Zürich Transport AG (60 Mio. CHF) mit insgesamt 44% (26.4 Mio. CHF) beteiligt. Die Beteiligung der IBB Holding AG am Aktienkapital der Erdgas Regio AG beträgt 8.50% (2.23 Mio. CHF).

1.4 Nettoauflösung stiller Reserven

	2018	in CHF 2017
Nettoauflösungen	1 021 407	–

2 Weitere Angaben, die nicht aus der Bilanz und der Erfolgsrechnung ersichtlich sind

2.1 Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Anzahl der Vollzeitstellen hat im Jahresdurchschnitt (gilt auch für das Vorjahr) die Schwelle von 250 nicht erreicht.

2.2 Ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Positionen

Der ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Ertrag 2018 entstand durch die Auflösung von steuerlich nicht anerkannten Rückstellungen.

Der ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Ertrag 2017 entstand durch die anteilmässige Rückzahlung des Ertrags aus der Transporttätigkeit der EGO für das Geschäftsjahr 2016 sowie einem Anteil Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen.

Der ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Aufwand 2018 entstand durch die Bildung von Rückstellungen aufgrund Deckungsdifferenzen in der Strom AG sowie mehrwertsteuerliche Korrekturen aufgrund der Mehrwertsteuer-Finalisierung 2017.

Der ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Aufwand 2017 entstand durch Anlagenabgänge sowie mehrwertsteuerliche Korrekturen aufgrund der Mehrwertsteuer-Finalisierung 2016.

3 Ergänzende Angaben für grössere Unternehmen

3.1 Übersicht langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Per 1. Juli 2014 wurde eine Obligationenanleihe über 1 250 000 CHF ausgegeben (Betrag fällig innerhalb 1 bis 5 Jahren). Die Obligationenanleihe hat eine Laufzeit von 5 Jahren, der Jahreszins beträgt 2% pro Jahr. Es wird beabsichtigt, die Obligationenanleihe zu verlängern. Eine Kotierung/ein Handel an schweizerischen oder ausländischen Börsen ist nicht vorgesehen.

3.2 Honorar Revisionsstelle

	2018	in CHF 2017
Revisionsdienstleistungen	40 061	39 190
Total	40 061	39 190

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
IBB Holding AG, Brugg AG

Aarau, 8. April 2019

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der **IBB Holding AG** bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728 a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

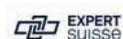
AWB Revisionen AG

Martin Andenmatten

Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

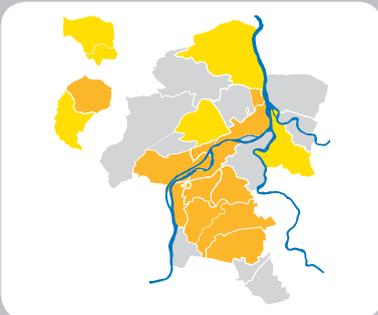
ppa Claudia Wettstein

Zugelassene Revisionsexpertin



IBB-Netze | Kennzahlen 2018

STROM Versorgungsgebiet



Mittelspannungsnetz (16 kV) **102 790 Meter**

Niederspannungsnetz (230/400 V) **365 420 Meter**

Lichtwellenleiternetz **99 173 Meter**

IBB-Netz 
Dienstleistungen für Drittnetze 

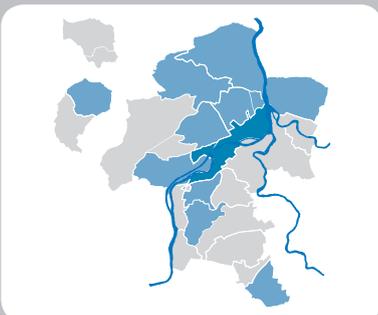
ERDGAS Versorgungsgebiet



Hauptleitungen **188 915 Meter**

Hauszuleitungen **73 579 Meter**

WASSER Versorgungsgebiet



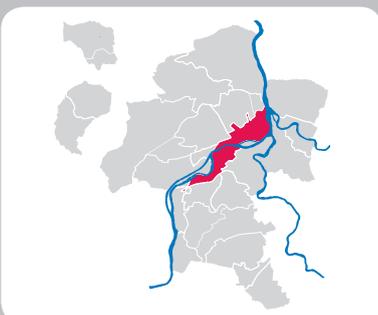
Hauptleitungen (inkl. Hochzonen) **67 385 Meter**

Zuleitungen **35 435 Meter**

Brunnennetz **4 713 Meter**

IBB-Netz 
Dienstleistungen für Drittnetze/Wasserverbund 

COMNET Versorgungsgebiet

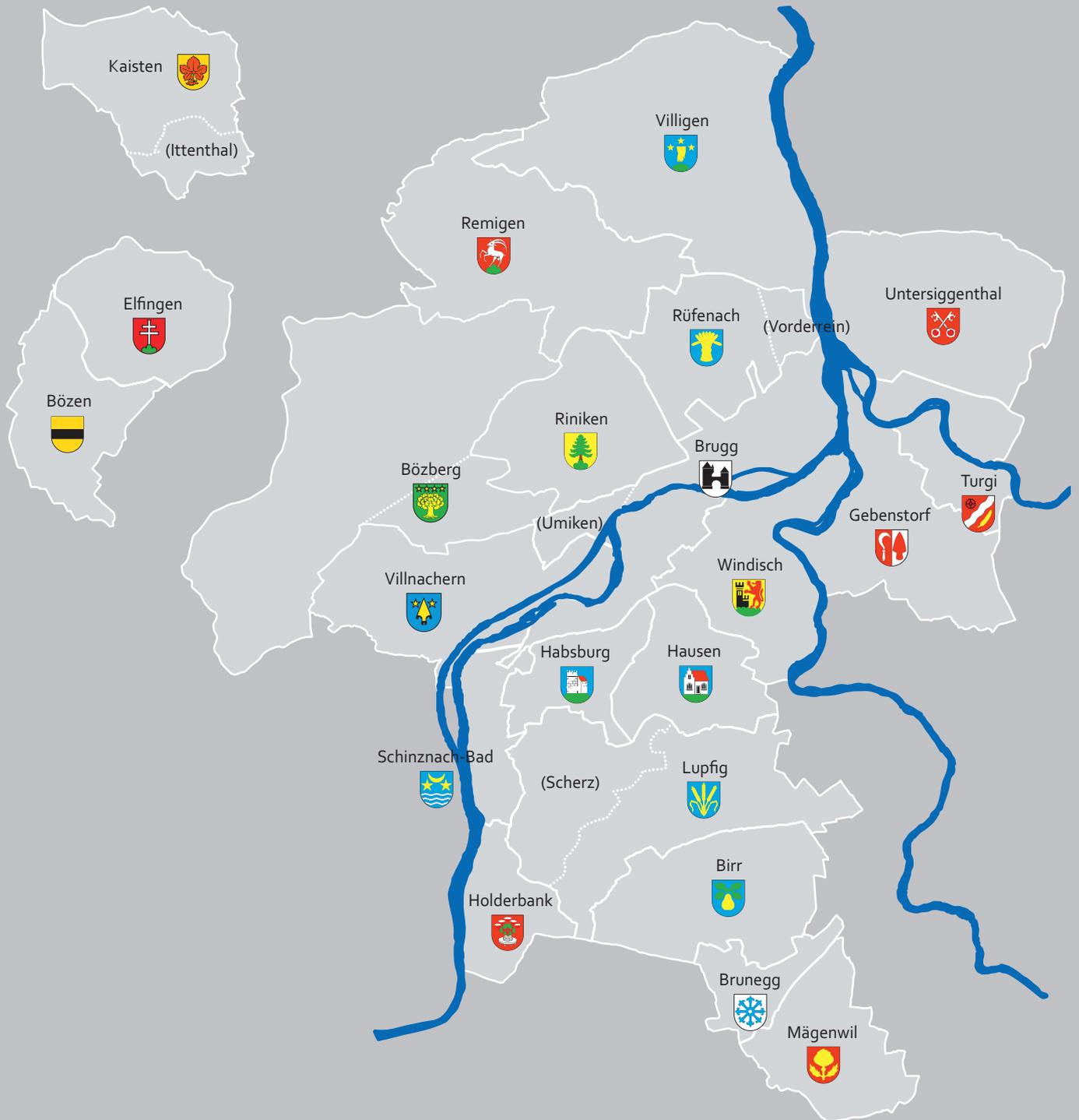


Koaxialkabel **93 787 Meter**

Lichtwellenleiterkabel **24 289 Meter**

IBB – für Energie, Wasser, Kommunikation und Dienstleistungen

IBB-Versorgungsgebiet





IBB Energie AG
Gaswerkstrasse 5
5200 Brugg
Telefon 056 460 28 00
info@ibbrugg.ch
www.ibbrugg.ch